



Alle Objektive sind auf die beiden nackten Frauen gerichtet - eine Szene von einer Erotikmesse. Für Kinder und Teenager entsteht der Eindruck, dass Pornographie so normal ist wie Kaugummikaugen.

Foto: dpa

MÜNCHEN kompakt

► Zivilcourage: Polizei belohnt Helfer



Retter Markus B. und Frau Elisabeth. Foto: M. Schlüter

**WESTEND** Er zeigte Zivilcourage - und wird jetzt von der Polizei mit 250 Euro belohnt. Der 41-jährige Markus B. hatte am Dienstag an einer Bushaltestelle einen Streit zwischen einem Paar mitbekommen. Dabei nahm der Mann seine Lebensgefährtin in den Schwitzkasten - und die sah flehend zu den Wartenden. Doch keiner half der Frau. Markus B. zögerte nicht und bot der Frau seine Hilfe an - der Mann versuchte ihn zu schlagen. Der Streit konnte geschlichtet werden. Das Geld will Markus B. der Dominik-Brunner-Stiftung spenden.

► Motorradfahrer schwer verletzt

**HAAR** Zu heftig hat ein 60-jähriger Motorradfahrer an der Ecke Vockestraße/Leibstraße in Haar gebremst. Der Mann fuhr auf seiner BMW stadteinwärts, als die Geschwindigkeitsbegrenzung laut Schildern auf 30 Kilometer pro Stunde begrenzt wurde. Als der Mann bremste, rutschte sein Hinterrad weg, er verlor die Kontrolle über die Maschine und stürzte auf die Straße. Der Mann verletzte sich schwer und wurde in eine Klinik gebracht.

► Münchens Feuerwehr in „Kundus“

**MÜNCHEN** „Auslandseinsatz“ für die Münchner Feuerwehr: Für Dreharbeiten zu einer Fernsehserie wurden Kulissen aufgebaut, die der afghanischen Stadt Kundus nachempfunden waren. Von diesen wollte das Filmteam Aufnahmen aus der Luft machen. Regisseur sowie der Kameramann und ein Assistent stiegen in einen Hubsteiger und fuhren mit diesem in eine Höhe von 15 Metern. Die ließ sich allerdings nicht mehr nach unten fahren. Sie alarmierten die Münchner Feuerwehr, die das Filmteam auf den Boden zurück brachte.

# Generation Porno

Mit den neuen Medien fallen alle Hemmungen - erst haben Jugendliche Filme von Gewaltexzessen online gestellt, jetzt landen Fotos von Teenies beim Sex im Internet - was eine Expertin dazu sagt

Chatrooms, Netzwerke, Porno-Plattformen - wo Teenager ihre Zeit im Internet verbringen, ist für viele Erwachsene nur schwer zu durchschauen. Doch nie stand die Tür zum Sex im Kinderzimmer weiter offen. Lehrer, Psychologen und Sozialpädagogen haben sich in München zur Fachtagung „Sexualisierte Übergriffe zwischen Kindern unter 12 Jahren“ getroffen. Zentrales Thema dabei war das veränderte Sexualverhalten in jungen Jahren: Was gehört zur sexuellen Neugierde und bei welchen Handlungen sollten Erwachsene alarmiert sein? Verrohen die Kinder durch den vielen Sex in Bildern? Julia von Weiler, Geschäftsführerin von „Innocence in Danger“, hat sich dem Kampf gegen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet verschrieben. Dazu gibt es die Hotline N.I.N.A (01805/123465), bei der Verdacht auf Missbrauch gemeldet werden kann. Ein Interview mit der Psychologin über die neue Hemmungslosigkeit der Teenager.

**Frau von Weiler, das Internet ist voller Sex, auf Handys kann man Pornos anschauen. Was bedeutet das für Heranwachsende?**

JULIA VON WEILER: Fachleute berichten immer häufiger von sexualisierten Übergriffen zwischen Kindern und Jugendlichen. Am Anfang war das Phänomen Happy Slapping in Großbritannien - Kinder und

**Sie hatten Sex, sein Bruder filmte es - dann sahen es alle**

Jugendliche trafen sich, um einen Fremden zu vermöbeln und das mit dem Handy zu filmen. Sehr schnell entwickelte sich ein sexualisiertes Verhalten, auch hier in Deutschland. Zum Beispiel der Fall von einem Mädchen, das sich in einem Chat in einen anderen Jugendlichen verliebt hatte. Sie kamen zusammen, hatten Sex. Er fragte sie, ob sie es schlimm fände, wenn sein kleiner Bruder das mit der Ka-

AZ-INTERVIEW mit

Julia von Weiler



Die Geschäftsführerin von „Innocence in Danger“ setzt sich ein für den Schutz von Kindern vor Missbrauch

**Ab welchem Alter spielt denn Cyber-Sex eine Rolle?**

Unter den Zehnjährigen, mit denen wir gesprochen haben, waren manche noch sehr kindlich, hatten nicht viel Online-Erfahrung. Aber ab elf geht es los. Die Kinder sind auf Seiten unterwegs, auf denen finden Sie alles, was sie sich vorstellen und nicht vorstellen wollen. Welches Kind sagt dann schon: Ganz ehrlich, mir ist beim Schauen ein bisschen schlecht geworden. Das wäre doch uncool. Ein drastischer Fall passierte vor kurzem bei der Studienreise einer siebten

passiert zum Beispiel mit Kindern, die in Chats aufgefordert werden, sich vor der Webcam auszuziehen und sich zu berühren? Das ist eine neue therapeutische Herausforderung. **Wie nutzen jüngere Kinder ihre Fotohandys?**

Der Klassiker sind Fotos auf dem Klo oder in peinlichen Situationen. Sie basteln ein bescheuertes Bild mit einem Pickel oder einen dicken Nase, stellen es online und der andere ist öffentlich einfach total bloß gestellt. Das Netz vergisst nie, Cyber-Mobbing ist ein häufiges Phänomen. **Wie schützt man Kinder?**

Es ist wichtig, mit den Kindern zu sprechen - über digitale Medien und Sex. Sexualaufklärung ist heute eine andere als früher. Via Internet kennen die Kinder und Jugendlichen alle Stellungen und Techniken rauf und runter. Aber sie wissen nicht, was ein Zyklus ist oder eine Erregung. Idealerweise übernimmt das das Elternhaus, wo das nicht geht, müssen Kindergärten und Schulen aktiv sein. Aus meiner Erfahrung kann ich empfehlen: Zuhören, hinhören, nicht moralisch sein. Wenn die Kinder älter werden, entwickeln sie auch eine eigene Haltung dazu. **Interview: Vanessa Assmann**

**Das ist eine vollkommen neue Art der Scham und Schuld**

Klasse: Zwei Schüler schlafen miteinander, einer filmt durchs Fenster, am nächsten Tage haben's alle. So wie man früher über die Klos geguckt hat und sagte ‚hiiiih‘, so werden heute solche Fotos genutzt. **Was richtet es mit denen an, deren Fotos online sind?**

Das ist eine vollkommen neue Art der Scham und Schuld. Man fragt sich: Was habe ich selber dazu beigetragen? Was

Für Villa gesucht: Antike Möbel, Ölgemälde, Silber, Bronze und Standuhr ☎0177/686 34 19

www.auktionshaus-ruef.de

Kaufe Marken-Uhren aller Art, a. def., sowie alten Schmuck; ☎ 089/79360944

Antiquitäten & Kunsthandel

Möbel/Gemälde/Bilder/ Uhren/Schmuck/Münzen/ Altes Spielzeug

... die Sonder-Rubrik für gewerbliche Anzeigen!

Jeden Dienstag und Samstag

Tel. 089/2377-777 Fax 089/2377-409



Auktionshaus Ruef: Von Rauch bis Lichtenstein

Die abgebildete Gouache stammt von Herbert Schneider (1924-1983). Der in Bad Griesbach geborene Künstler galt in den USA, wo er mehrfach in New York ausstellte, als Vertreter der Bayerischen Pop-Art. Schneider studierte nach einer religiös geprägten Kindheit in Stuttgart Kunst bei Willi Baumeister. In den 1960er Jahren fand er zu der Ausdrucksform, die auch in der Zeichnung der Auktion bei Ruef zu sehen ist: Die schematisierten und zugleich lebhaften Figuren finden sich nicht nur in Schneiders Malerei, sondern auch bei seinen Möbelentwürfen und im Bereich der Gebrauchsgrafik.

Die Auktion, in der auch Werke von Neo Rauch, Julian Schnabel, Rolf Cavael, und Roy Lichtenstein versteigert werden, findet in der Gabelsbergerrstraße 28 am 2. Juli statt. Besichtigung bis 30. Juni. (www.ruef-auktion.de)



Herbert Schneider, „Im blühenden Gras“ Foto: Ruef

Unterstützen Sie unsere Friedensarbeit mit Ihrer Spende!

Stiftung Gedenken und Frieden

FriedenFrieden  
FriedenFrieden  
FriedenFrieden  
FriedenFriedenkenGedenken  
GedenkenGedenken  
GedenkenGedenken  
GedenkenGedenken

www.gedenkenundfrieden.de info@gedenkenundfrieden.de 01805-7009-99 (€ 0,12/Min.)

Spendenkonto Deutsche Bank Berlin 04 44 554 · BLZ 100 700 00